



Die alte Eiche

„De Förster wull de olle Eik in Zapel ümhaugen. Dor schrew de Pastor an den Herzog von Meckelborg mit de Bit üm Gnad för de Eik. De Antwort vom Herzog wier: „De olle Eik bliwt stahn as Denkmal för alle gaude Tieden!“ Un nu bedankt sik de Eik: „Kümmst du na Zapel mal, so magst du luschern, ob in dien Uhr een freudig Ton nich dringt, un hörst du ´t in min Telgen rauschen, so denk, dit is de olle Eik ehr Dank!“ (Sammlung Korl Puls)



Das „Krumme Moor“

Das „**Krumme Moor**“ ist ein 11 Hektar umfassendes Naturschutzgebiet. Es befindet sich südöstlich von Crivitz, östlich von Ruthenbeck und wurde am 1. Oktober 1990 ausgewiesen. Der Schutzzweck besteht in Erhalt und Entwicklung eines durch Torfabbau entstandenen Gewässers mitsamt Uferbereichen als Brut- und Nahrungsgebiet für Wasservogel und Kranich. Der Gebietszustand wird nur als befriedigend eingeschätzt, da das Gewässer von Anglern genutzt wird mit folgenden Trittschäden und Nährstoffeinträgen.

Ausblick:

Das Krumme Moor ist Teil einer Niederung, zu der auch die „Mordkuhle“ gehört, die wir 2013 besuchen wollen
Also: „Hollt jug fuchtig!

Da.



11. Naturschutzwanderung „Auf den Spuren von Walter Dahnke sen.“ am 26. Mai 2012 in das „Krumme Moor“ bei Zapel

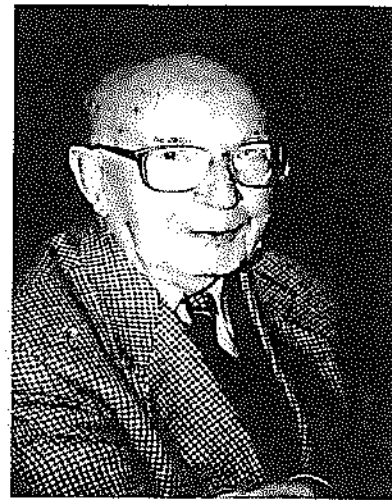
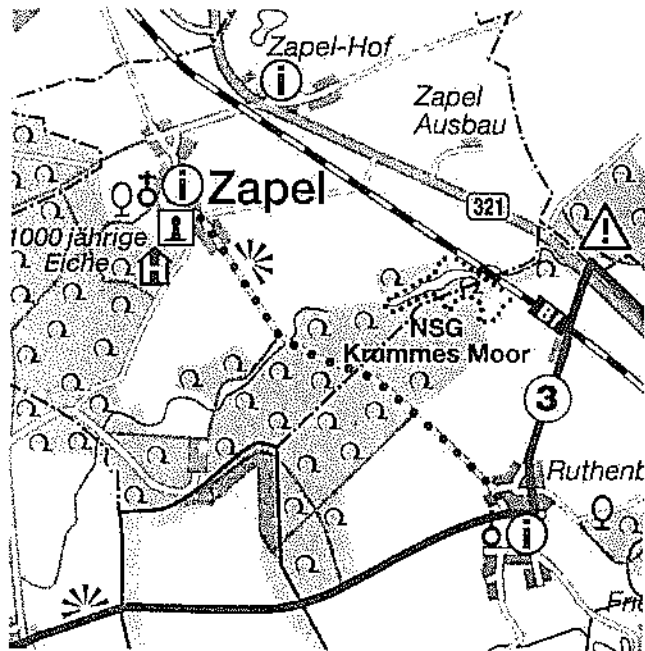
Westmecklenburger
Umweltschutzzentrum e.V. gemeinsam mit
dem
Heimatbund Parchim e.V.

Akteure:
Dr. Klaus-Dieter Feige
Walter Kintzel
Horst Plaschka
Walter Dahnke

Exkursionsschwerpunkte:

- Das Dorf Zapel
- Die alte Eiche
- Der Lehrer Werner Kaiser
- Das „Krumme Moor“

Exkursionsgebiet:



WERNER KAISER,

ein verdienstvoller Ornithologe in unserem Bundesland.

Von 1954 bis 1978 war er Lehrer in Zapel bei Crivitz. Als er 1978 in den Ruhestand trat, wurde diese kleine Dorfschule aufgelöst, an der er zuletzt die Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse unterrichtet hatte. Obwohl W. KAISER bemerkenswerte Beobachtungen zu Papier brachte, Monographien verfaßte und sich besonders der Goldammer und deren Gesangsdiakten widmete – Anfragen nach derartigen Sonderdrucken kamen sogar aus den USA und dem fernen Australien – liegt seine Bedeutung vor allem in dem Einsatz für die Organisation der Ornithologen. Wenn wir heute eine leistungsfähige Organisation der Ornithologen in unserem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern haben, ist das auch ein Verdienst der kontinuierlichen Arbeit von W. Kaiser.



Zapel

Wappen

Gestaltung: „In Grün ein goldbewehrter silberner Fischreiher mit angehobenem linken goldenen Ständer; begleitet in der rechten Oberecke von zwei goldenen Eicheln an einem schräg rechts gestellten goldenen Stiel, in der linken Oberecke von zwei goldenen Eicheln an einem schräg links gestellten goldenen Stiel.“

Das Wappen wurde von Karl-Friedrich Röhl gestaltet und 2006 durch den Innenminister des Landes verliehen.

Geschichte

Der Name ist slawischen Ursprungs und bedeutet so viel wie „Ort der Reiher“ oder „Reiherort“. Ob die Siedlung auf dem alten slawischen Wohnplatz errichtet wurde, ist nicht erwiesen. Die immer wieder erscheinende Darstellung, die Kirche liege auf einem Burgwall, ist durch Erdbohrungen widerlegt. Die Kirche steht auf einem Hügel, dem höchsten Punkt im Dorfzentrum.